

ANDREAS BARLAGE | BRIGITTE GOSS | THOMAS SCHUSTER



QUICKFINDER

Gartenjahr

**SPIEGEL
Bestseller**

Der beste Zeitpunkt
für jede
Gartenarbeit

GU

Vorfrühling
Erstfrühling
Vollfrühling
Frühsummer
Hochsummer
Spätsommer
Frühherbst
Vollherbst
Spätherbst
Winter

Unsere eBooks werden auf kindle paperwhite, iBooks (iPad) und tolino vision 3 HD optimiert. Auf anderen Lesegeräten bzw. in anderen Lese-Softwares und -Apps kann es zu Verschiebungen in der Darstellung von Textelementen und Tabellen kommen, die leider nicht zu vermeiden sind. Wir bitten um Ihr Verständnis.

Impressum

© eBook: GRÄFE UND UNZER VERLAG GmbH, München, 2017

© Printausgabe: GRÄFE UND UNZER VERLAG GmbH, München, 2017

Alle Rechte vorbehalten. Weiterverbreitung und öffentliche Zugänglichmachung, auch auszugsweise, sowie die Verbreitung durch Film und Funk, Fernsehen und Internet, durch fotomechanische Wiedergabe, Tonträger und Datenverarbeitungssysteme jeder Art nur mit schriftlicher Zustimmung des Verlags.

Projektleitung: Angelika Holdau, Elke Sieferer

Lektorat: Christa Clus-Neufanger, Ute Rather

Bildredaktion: Daniela Lauser, Ute Rather, Petra Ender (Cover)

Covergestaltung: independent Medien-Design, Horst Moser, München

eBook-Herstellung: Denise Drahtmüller

 ISBN 978-3-8338-6090-4

5. Auflage 2020

Bildnachweis

Coverabbildung: Petra Ender

Fotos: Arco-Images; Baumjohann; Borkowski; Borstell; Clematis Westpha; FaunaPress/Anjo Kan; FloraPress, FloraPress/Föll; FloraPress/FocusOnGarden/Luckner; FloraPress/gartenfoto.at; FloraPress/GWI; FloraPress/Georgie Steeds; FloraPress/Visions; GAP; Gardena; GPL; Gartenfoto; Gos; Haas; Hippocampus/Teigler; Jahreiß/GU; Janiček; JupiterImages; Kompatscher; Krämer/GU; Kuttig; Laußer; Nickig; Pforr; Redeleit; Reinhard Tierfoto; Reithmeier; Sachse; Sammer; Schneider; Schuster; Shutterstock; Stork; Strauß; Wildlife; Wunderlich

Illustration Cover und Seite 23: Matias Kovacic

Syndication: www.seasons.agency

GuU 8-6090 07_2020_01

Aktualisierung 2020/008

Unser E-Book enthält Links zu externen Webseiten Dritter, auf deren Inhalte wir keinen Einfluss haben. Deshalb können wir für diese fremden Inhalte auch keine Gewähr übernehmen. Für die Inhalte der verlinkten Seiten ist stets der jeweilige Anbieter oder Betreiber der Seiten verantwortlich. Im Laufe der Zeit können die Adressen vereinzelt ungültig werden und/oder deren Inhalte sich ändern.

Die GU-Homepage finden Sie im Internet unter www.gu.de

 www.facebook.com/gu.verlag

GRÄFE
UND
UNZER

Ein Unternehmen der
GANSKE VERLAGSGRUPPE



LIEBE LESERINNEN UND LESER,

wir wollen Ihnen mit diesem E-Book Informationen und Anregungen geben, um Ihnen das Leben zu erleichtern oder Sie zu inspirieren, Neues auszuprobieren. Wir achten bei der Erstellung unserer E-Books auf Aktualität und stellen höchste Ansprüche an Inhalt und Gestaltung. Alle Anleitungen und Rezepte werden von unseren Autoren, jeweils Experten auf ihren Gebieten, gewissenhaft erstellt und von unseren Redakteuren/innen mit größter Sorgfalt ausgewählt und geprüft.

Haben wir Ihre Erwartungen erfüllt? Sind Sie mit diesem E-Book und seinen Inhalten zufrieden? Haben Sie weitere Fragen zu diesem Thema? Wir freuen uns auf Ihre Rückmeldung, auf Lob, Kritik und Anregungen, damit wir für Sie immer besser werden können. Und wir freuen uns, wenn Sie diesen Titel weiterempfehlen, in ihrem Freundeskreis oder bei Ihrem online-Kauf.

KONTAKT

GRÄFE UND UNZER VERLAG

Leserservice

Postfach 86 03 13

81630 München

E-Mail: leserservice@graefe-und-unzer.de

Telefon: 00800 / 72 37 33 33*

Telefax: 00800 / 50 12 05 44*

Mo-Do: 9.00 – 17.00 Uhr

Fr: 9.00 bis 16.00 Uhr (*gebührenfrei in D,A,CH)



Vorwort

Die Fragen nach dem Wann und dem Wie beschäftigen Gartenbesitzer rund ums Jahr. Wann kann ich anfangen, draußen zu säen und zu pflanzen? Zu welchem Termin schneide ich am besten meinen Apfelbaum, meine Stauden, meine Hecke? Wann kann ich den ersten Salat ernten? Was frisst da heimlich an meinen Buchsbäumen herum?

In den meisten Fällen ist der richtige Zeitpunkt entscheidend für den Erfolg der Maßnahmen, egal ob es sich um Pflanz-, Schnitt- oder Pflegearbeiten handelt.

→ **Der Quickfinder** führt Sie mithilfe von Schlagwörtern direkt zu der Tätigkeit, die Sie in einem bestimmten Zeitraum anpacken sollten.

→ **Ein Kapitel für sich** bildet jede der phänologischen Jahreszeiten. Hier erfahren Sie unabhängig davon, ob Sie in einer klimatisch milden oder rauen Gegend leben, wann Sie in Ihrem Garten aktiv werden können und wann besser nicht.

→ **Der Serviceteil** umfasst ein Glossar mit Fachbegriffen und ein Register aller wichtigen Suchbegriffe.

Praxisteil

Sie sind sich nicht sicher, wann eine bestimmte Gartenarbeit am besten zu erledigen ist? Dann schlagen Sie im Quickfinder nach. Er verweist Sie direkt auf die richtige Saison. Oder Sie möchten wissen, welche Tätigkeiten in einem bestimmten Zeitraum im Garten anfallen? Nichts leichter als das: Im Praxisteil sind alle wichtigen Gartenarbeiten für jede Jahreszeit zusammengestellt. Jedes dieser Kapitel gliedert sich in drei Rubriken: allgemeine Gartenpraxis, Ziergarten und Küchengarten. Innerhalb dieser Rubriken sind alle Tätigkeiten in Form von Schlagwörtern alphabetisch sortiert. Sie sind nach folgendem Schema aufgebaut:

1. **Symbol:** Es kennzeichnet die Rubrik, der diese Gartenarbeit zuzurechnen ist.
2. **Schlagwort:** Das Schlagwort benennt die Tätigkeit, die zum jetzigen Zeitpunkt zu tun ist.
3. **Kurztext:** Er beschreibt die Tätigkeit genauer – auch ihre Bedeutung im Kontext mit der Jahreszeit.
4. **Erläuterung:** Die GU-Gartenexperten liefern das nötige Hintergrundwissen und erklären, wie die Tätigkeiten fachgerecht ausgeführt werden. Außerdem verraten sie Tipps aus ihrer täglichen Praxis.
5. **Seitenverweise:** Sie verweisen auf in Bezug stehende Tätigkeiten in derselben oder in anderen Jahreszeiten sowie auf das Glossar.

1 2



Boden verbessern

3

Wenn Sie die Eigenschaften Ihres Gartenbodens kennen, können Sie gezielt Maßnahmen zu seiner Verbesserung ergreifen.

4

Verändern Sie die Bodenstruktur

Zu viel Sand oder zu viel Ton? Beide Extreme können Ihnen Probleme bereiten. Mit folgenden Maßnahmen können Sie jetzt, vor der Gartensaison, Abhilfe schaffen:

→ **Sandböden** können durch eine Gabe Bentonit verbessert werden. Er besteht aus quellfähigen Tonmineralen, die Wasser und Nährstoffe wie ein Schwamm festhalten.

→ **Tonböden** lassen sich durch Einmischen von Sand verbessern, 5–10 cm reichen aus.

→ **Gaben von Gesteinsmehl** (z. B. Urgesteinsmehl) beeinflussen das Strukturgefüge des Bodens positiv und liefern wertvolle Spurenelemente ([≥](#) Glossar).

5

[≥](#), **Boden testen**

[≥](#), **Boden bearbeiten**

VORFRÜHLING ≥

ERSTFRÜHLING ≥

VOLLFRÜHLING ≥

FRÜHSOMMER ≥

HOCHSOMMER ≥

SPÄTSOMMER ≥

FRÜHHERBST ≥

VOLLHERBST ≥

SPÄTHERBST ≥

WINTER ≥

Alles hat seine Zeit

Dieser Satz lässt sich auch gut auf den Garten beziehen. Denn wie alles in der Natur ist das Geschehen im Garten der Zeit und damit dem Klima unterworfen. Doch die Entwicklung der Vegetation richtet sich nicht nach dem Monat, den das Kalenderblatt anzeigt, sondern nach dem im jeweiligen Jahr auftretenden Witterungsverlauf. Der phänologische Kalender orientiert sich somit an Anzeichen, die deutlich machen, wie weit sich die Natur bereits entwickelt hat. Und diese Anzeichen zeigen dann den Beginn der zehn »phänologischen Jahreszeiten« an.

Zehn Jahreszeiten? Das klingt kompliziert. Sie sind aber ein praxisnaher Ansatz, wenn Sie im Garten anstehende Arbeiten zum richtigen Zeitpunkt erledigen wollen. Wohlbekannte Pflanzen zeigen Ihnen nämlich durch ihren Entwicklungsstand an, wieweit die Vegetation sich bereits entfaltet hat. Und Sie können sich darauf verlassen, dass etwa ein Schneeglöckchen sich nicht irrt, wenn es Ihnen mit seiner Blüte den Vorfrühling anzeigt und damit den Beginn eines neuen Gartenjahres einläutet. Dabei ist es unerheblich, ob das Schneeglöckchen seine Blüten im Januar oder im März öffnet. Die phänologische Uhr hat ein anderes Zeitmaß und geht jedes Jahr anders. So kann es durchaus vorkommen, dass in dem einen Jahr der Winter länger dauert als in dem anderen. Dann ist auch die Entwicklung in der Natur oder im Garten verzögert. Und auch wir selbst und unsere innere Uhr sind noch auf »Winter« eingestellt, auch wenn das Kalenderblatt bereits »März« anzeigt. So gesehen korrespondiert der phänologische Kalender mit unserer eigenen Wahrnehmung von Natur und Zeit.

Doch nicht nur der Witterungsverlauf hat Einfluss auf die jahreszeitliche Entwicklung der Natur. Sie ist auch von der geografischen und damit klimatischen Lage Ihres Gartens abhängig. Jedem ist bestimmt schon aufgefallen, dass sich die Vegetation im milden Küstenbereich oder in Gegenden, in denen Wein angebaut wird, früher entwickelt als in höheren Lagen oder in rauen Gebirgsregionen. Manchmal machen schon wenige Kilometer gravierende Unterschiede aus. Inmitten einer Metropole, die möglicherweise in einem Flusstal liegt, kann der Schnee schon längst geschmolzen sein, während im Umland noch eine geschlossene Schneedecke liegt. Je nachdem, wie weit die Natur sich unter diesen Bedingungen bereits entwickelt hat, müssen dann aber auch die Maßnahmen im Garten früher oder später erfolgen. Mit dem phänologischen Kalender kann jeder für sich selbst sehen, wann bestimmte Arbeiten anstehen. Dank Ihrer persönlichen Wahrnehmung – »Das Schneeglöckchen blüht« – wissen Sie selbst, was Sie zum jeweiligen Zeitpunkt im Garten anpacken sollten und womit Sie besser noch ein wenig warten.

Kalender der Natur

Nach dem phänologischen Kalender (**Abb. >**) ist das Jahr in zehn Phasen aufgeteilt. Anfang und Ende dieser phänologischen Jahreszeiten sind – im Gegensatz zu den astronomischen oder kalendarischen Jahreszeiten – nicht auf den Tag genau festgelegt. Sie sind abhängig von Entwicklungen in der Natur, die jedes Jahr zu unterschiedlichen Terminen einsetzen.

Jeder phänologischen Jahreszeit lassen sich verschiedene Zeigerpflanzen zuordnen. So beginnt beispielsweise der Vollfrühling mit der Apfelblüte – und die tritt von Jahr zu Jahr und auch von Region zu Region zu unterschiedlichen Terminen auf. Ein schöner Nebeneffekt dieser Form der Zeiteinteilung ist der, dass Sie mit dem phänologischen Kalender bewusster in die Natur blicken, mehr von ihr erleben, mehr von ihr wahrnehmen und sich wieder ein wenig stärker mit Mutter Natur verbunden fühlen.

Die zehn Jahreszeiten

→ Der **Vorfrühling** zeigt sich mit dem Beginn der Haselnussblüte; Märzenbecher und Schneeglöckchen öffnen ihre weißen, nickenden Blütenglocken. Das Ende wird mit der Blüte der Salweide eingeläutet.

→ Es folgt der **Erstfrühling**, der durch die gelben Blütenmassen der Forsythie, aber auch der etwas unscheinbaren Blüten der Beerensträucher, etwa der Stachelbeere, signalisiert wird. Frühblühende Obstbäume, wie Kirsche, Pflaume und Birne, aber auch Schlehe und Ahorn zeigen sich im Blütenkleid, und das Laub von Birke und Buche entfaltet sich.

→ Im **Vollfrühling** erfüllt der Duft des Flieders die Luft, und die Apfelbäume bilden zartrosa Wolken. Roskastanien schmücken sich mit Blütenkerzen, Hainbuchen, aber auch Eichen entfalten ihre zartgrünen Blätter.

→ Der **Frühsommer** wird durch die cremefarbenen Teller der Holunderblüten gekennzeichnet, und im Garten glüht der Türkenmohn. Wiesen und Getreidefelder erreichen einen Höhepunkt der Blüte; gegen Ende des Frühsommers erfolgt die erste Heumahd. Leider ist jetzt auch für viele Allergiker Heuschnupfen-Hochalarm.

→ Im **Hochsommer** atmen wir den weichen Duft der Lindenblüten; die ersten Johannisbeeren und Stachelbeeren sind reif, und der Winterroggen steht zur Ernte an. Kartoffeln und Wegwarte blühen.

→ Lilafarben erstrahlt die Heide im **Spätsommer**; Eberesche und frühe Sorten von Apfel und Zwetschge sind bereits reif, und die Getreideernte ist im vollen Gange. Die zweite Heumahd steht an.

→ Sowie die Holunderbeeren reif sind und die Herbstzeitlosen blühen, spricht man vom **Frühherbst**. Jetzt hängen auch die Obstbäume voller Früchte und warten auf die Ernte. Zur Freude der Kinder platzen auch die braun glänzenden Roskastanien aus ihrer stacheligen Umhüllung.

→ Erstrahlen Wälder und Gärten in den Feuerfarben der vergehenden Laubblätter, ist der **Vollherbst** da. Eicheln sind überall reif und fallen von den Bäumen. Spätkartoffeln stehen zur Ernte an.

→ Der **Spätherbst** leitet über zur Ruheperiode des Pflanzenwachstums. Jetzt ist die Zeit des allgemeinen Laubfalls und der Abschluss der Vegetationszeit. Die Tierwelt hält Ausschau nach Rückzugsplätzen, um dort die kalte Periode zu überstehen.

→ Der **Winter** beschließt das Jahr. Zu Beginn keimt das Wintergetreide. Doch auch jetzt zeigt sich noch Leben im Garten: Schließlich blühen ja noch die Zaubernuss und die echte Christrose. Gegen Ende der Periode fängt die Hasel an zu blühen.

Drei Gartenbereiche

Anhand des phänologischen Kalenders gliedert dieser Quickfinder also erst einmal das Gartenjahr in zehn Jahreszeiten. Innerhalb einer Jahreszeit ist er noch einmal in drei Bereiche unterteilt:



Allgemeine Gartenpraxis

In dieser Rubrik werden in alphabetischer Reihenfolge grundsätzliche Tätigkeiten, die im Garten immer wieder auftreten, erörtert. Bodenbearbeitung, Pflanzenvermehrung sowie Schnittmaßnahmen, Schädlingsbekämpfung, Rasenpflege, Düngemaßnahmen und pflegerische Maßnahmen, die sich nicht konkret auf bestimmte Pflanzenarten oder -gruppen beziehen, gehören dazu. Hier geht es um Grundlagen der Gartenarbeit; also sozusagen das »Kleine Einmaleins des Hobbygärtners«.



Ziergarten

In dieser Rubrik erfahren Sie, welche Maßnahmen konkret im Zierpflanzenbereich anstehen. Meist werden sie für bestimmte ziergartentypische Pflanzengruppen – Bäume, Sträucher, Stauden oder Sommerblumen – erörtert. Viele Fragen entzündeten sich aber auch direkt an einer bestimmten Pflanze. Die Antworten sind also allgemein oder sehr spezifisch ausgerichtet.



Küchengarten

In dieser Rubrik geht es grundsätzlich um alles, was man für den kulinarischen Genuss im Laufe des Jahres im Garten säen und pflanzen, später selbstverständlich auch ernten und verwerten möchte. Dazu gehören natürlich alle gängigen Gemüsesorten, die Sie im Freiland und unter Glas anbauen können, ebenso wie Obst und Beeren.

Gerade bei der Bekämpfung der Schädlinge und auch der Düngung sind die Vorgehensweisen im Küchengarten aber natürlich etwas anders als im Ziergarten. Denn keinesfalls soll Ihre Gesundheit durch ausgebrachte Pflanzenschutzmittel in Mitleidenschaft gezogen werden. Schließlich sollen Sie Ihr selbst gezogenes Gemüse später auch guten Gewissens essen können!

Innerhalb der drei Rubriken

Die GU-Gartenexperten erklären in den einzelnen Kapiteln alle wichtigen Gartenarbeiten, die in den jeweiligen Jahreszeiten anfallen. Diese Tätigkeiten sind alphabetisch sortiert. Zum besseren Verständnis tragen weitere Elemente bei:

→ **Bilder:** Ein Bild oder eine Grafik sagt manchmal mehr als tausend Worte. Und deshalb unterstützen an entscheidenden Stellen die entsprechenden Darstellungen den Text.

→ **Stepfolgen:** Mitunter ist es äußerst kompliziert, Sachverhalte nur in Worten darzustellen. Besonders die Abfolgen von Arbeiten lassen sich meist weitaus besser mit Bildern ausdrücken. In diesen Fällen finden Sie zu den wichtigsten Themen Stepfolgen, die anschaulich darstellen, wie Sie bestimmte Arbeiten erledigen sollten.

→ **Info- und Tippkästen:** Wer auf einen Blick ein Maximum an Informationen sucht, wird in den farblich unterlegten Info- und Tippkästen fündig werden. Hier erhalten Sie ergänzende Erläuterungen mit Praxisbezug, vorbeugende Hinweise oder auch Listen, die Ihnen bei der Pflanzenauswahl helfen. Natürlich sind diese Listen nicht vollständig (nicht einmal eine ganze Bibliothek wäre das ...), aber im Gartencenter werden Sie sich damit gut im Dschungel der verschiedenen Arten zurechtfinden.

→ **Was tun, wenn ...:** Kennen Sie diese Situation? Irgendetwas ist schiefgegangen, und Sie wissen nicht, wie Sie das Problem bereinigen können. Die Experten wissen,

was »im Falle des Falles« zu tun ist. Und sie bieten Ihnen Lösungsvorschläge an, die nach ihrer reichen gärtnerischen Erfahrung erfolversprechend sind.

→ **Häufig gestellte Fragen:** Am Ende eines jeden Jahreszeiten-Kapitels finden Sie Antworten auf häufig gestellte Fragen, die in der jeweiligen Saison im Garten aktuell sind. Das sind zusätzliche Expertentipps aus der Praxis, die Ihnen das Gärtnerleben erleichtern sollen.

→ **Sonderseiten:** Sie finden sich locker eingestreut am Ende von verschiedenen Kapiteln. Sie vertiefen mit vielen Bildern grundsätzliche gärtnerische Fragen und geben z. B. Hilfestellung auf der Suche nach dem richtigen Werkzeug.

Immer wieder oder nur einmal?

Viele Tätigkeiten müssen im Laufe des Gartenjahres nur einmal erledigt werden oder sind nur erfolgreich, wenn sie zu einer ganz bestimmten Zeit auch abgeschlossen sind – so etwa der Schnitt bei Sträuchern, Stauden und Bäumen oder auch die Düngung sowie die Bekämpfung spezieller Schädlinge, denen nur zu einer bestimmten Jahreszeit und in einem bestimmten Entwicklungsstadium beizukommen ist.

Es gibt allerdings auch Arbeiten, bei denen der Gärtner einen relativ weiten Handlungsspielraum hat, wann sie genau vorgenommen werden können – Gehölze können Sie beispielsweise über einen längeren Zeitraum pflanzen, bestimmte Gemüsesorten über mehrere phänologische Jahreszeiten aussäen oder auspflanzen. Wieder andere Tätigkeiten muss man wiederholt ausführen, damit der Garten und die Pflanzen sich optimal entwickeln. Gießen, Rasen mähen, Bodenbearbeitung, Unkraut jäten sowie das Bekämpfen von Schnecken gehören beispielsweise dazu. Arbeiten, die über einen längeren Zeitraum oder wiederholt anfallen, werden im Buch grundsätzlich dann angesprochen, wenn sie zum ersten Mal erforderlich sind. In den folgenden Kapiteln werden sie nur noch am Rande erwähnt oder nur

noch einmal angesprochen, wenn sich inhaltliche Änderungen ergeben. Wenn Sie beispielsweise bei den Radieschen von einer schnell wachsenden Frühlingsorte auf eine trockenheitstolerantere Sommersorte umsteigen sollten.

Einen guten Überblick über alles, was über einen längeren Zeitraum aktuell ist oder immer wieder angegangen werden sollte, verschafft das Balkendiagramm auf [S. 10](#). Auf diese Weise wissen Sie immer, welche Gartenarbeit gerade ansteht.

Fachchinesisch?

Um den einen oder anderen Fachbegriff kommt kein Ratgeber herum. Da es mitunter bei den konkreten einzelnen Fragen zu umständlich oder zu umfangreich ist, alles zu erläutern, schließt sich ab ein kleines Glossar an. Damit kann jeder Leser ein wenig in die Gärtnersprache eintauchen. Sie werden sehen, wie schnell die Begriffe in Ihren eigenen Sprachgebrauch übergehen!

Schnell gefunden

So unterschiedlich Sie Ihre Fragen auch stellen mögen, so vielfältig ist der Zugang zum Expertenwissen des Quickfinders.

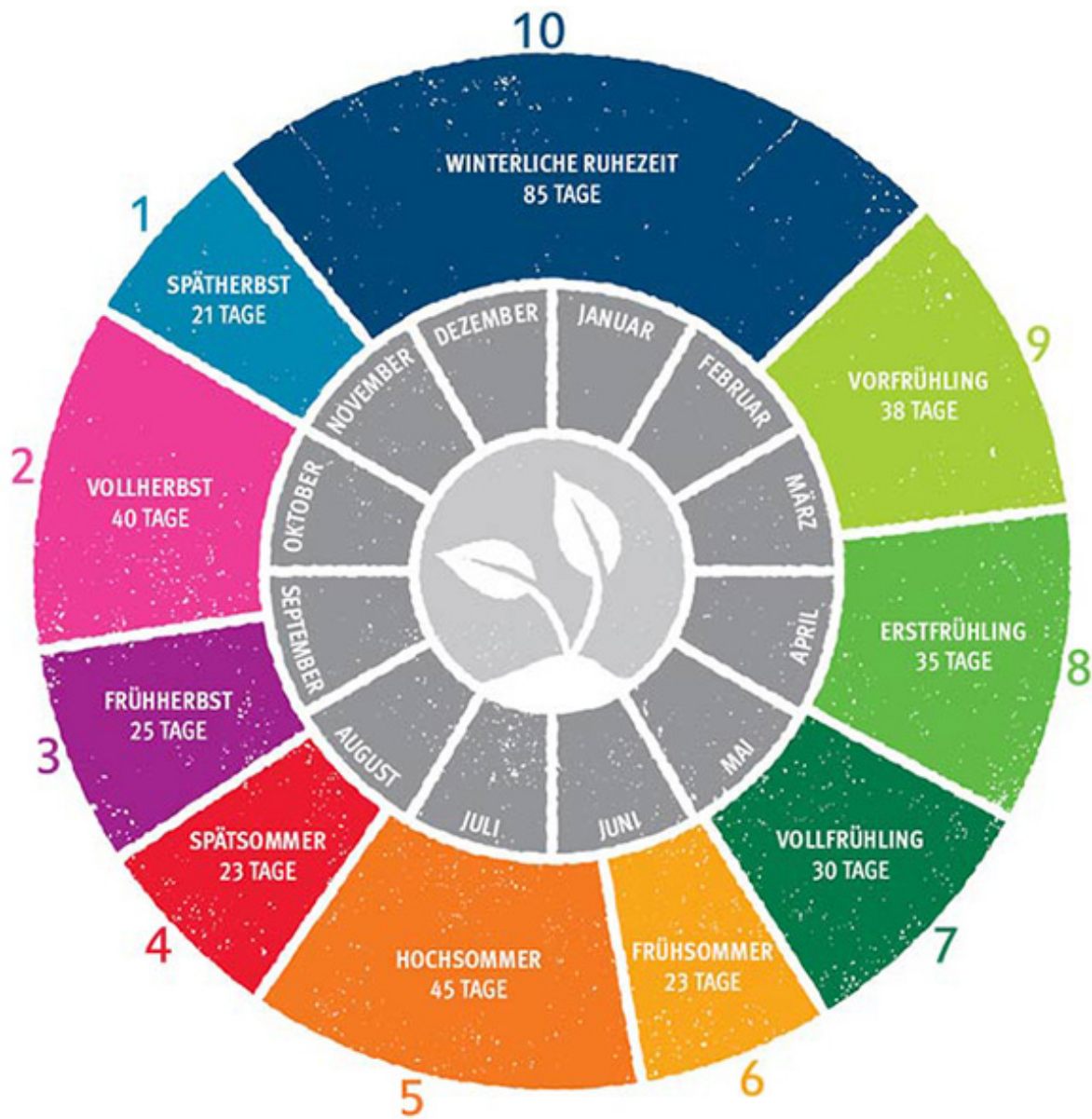
→ Sie können sich zu Beginn jeder der zehn Jahreszeiten das jeweilige Kapitel in Ruhe durchlesen. Die Stanzung am Rand des Buches macht das gezielte Auffinden der Seiten ganz leicht, und die Einteilung in die drei Gartenbereiche erfolgt immer in der Reihenfolge Allgemeine Gartenpraxis – Ziergarten – Küchengarten. Die Symbole vor jedem Stichwort kennzeichnen die drei Rubriken deutlich.

→ Sind Sie auf der Suche nach einem bestimmten Thema, etwa zur Pflanzung? Dann orientieren Sie sich am besten im Quickfinder ab [S. 10](#). Hier finden Sie mithilfe von Schlagwörtern direkt zu der jeweiligen Tätigkeit und können dann weiter auswählen, ob Sie – um beim Thema zu bleiben – an

Informationen zum Thema Pflanzung von Rosen, Gehölzen oder Stauden interessiert sind.

→ Wer ganz schnell konkrete Hilfe braucht, kann im Stichwortregister navigieren und dann auf den jeweiligen Seiten nachschlagen. Verweise zu verwandten Themen finden sich stets am Ende eines behandelten Themas. So erschließen sich Ihnen schnell Tipps, Ratschläge, Anleitungen und Hinweise – und es bleibt Ihnen ein Maximum an Zeit, Ihren Garten zu gestalten und zu genießen!

Der phänologische Jahreskalender



1. Spätherbst:

Blattverfärbung Eiche, allgemeiner Blattfall

2. Vollherbst:

Früchte Eiche, Ernte Spätkartoffeln, allgemeine Blattverfärbung

3. Frühherbst:

Früchte Schwarzer Holunder und Rosskastanie

4. Spätsommer:

Ernte Frühäpfel und Frühzwetschgen

5. Hochsommer:

Blüte Sommerlinde

6. Frühsommer:

Blüte Schwarzer Holunder

7. Vollfrühling:

Apfelblüte

8. Erstfrühling:

Blüte Forsythie

9. Vorfrühling:

Blüte Schneeglöckchen und Haselnuss

10. Winter:

Blüte Zaubernuss

Gartenarbeiten im Überblick

	Vor- frühling	Erst- frühling	Voll- frühling	Früh- sommer	Hoch- sommer
Aussäen im Freiland		X	X	X	X
Beerensträucher schneiden			X		X
Boden bearbeiten	X	X	X	X	X
Gehölze düngen	X	X	X	X	X
Hecken schneiden				X	
Kräuter pflanzen		X	X		
Kübelpflanzen düngen			X	X	X
Obstbäume schneiden	X	X	X		X
Obstgehölze pflanzen	X				
Pflanzen vorziehen	X	X	X		
Rasen anlegen				X	
Rasen pflegen		X	X	X	X
Rosen pflanzen	X	X			
Rosen: Rückschnitt		X			
Schnitt frühjahrs- blühender Gehölze			X	X	
Schnitt spätsommer- blühender Gehölze	X	X	X		
Sommerblumen aussäen		X	X	X	
Spätsommer- blühende Stauden pflanzen		X	X		
Vermehren durch Absenker				X	X

Vermeihen durch Steckhölzer					
Vermeihen durch Stecklinge				X	X
Vermeihen durch Teilen		X	X	X	
Wärmeliebende Stauden pflanzen		X	X	X	
Ziergehölze pflanzen (Container)	X	X	X	X	X
Ziergehölze pflanzen	X	X			
Zweijährige aussäen				X	X
Zwiebel- und Knollenblumen pflanzen			X	X	

Gartenarbeiten im Überblick

	Spät-sommer	Früh-herbst	Voll-herbst	Spät-herbst	Winter
Aussäen im Freiland	X	X	X		
Beerensträucher schneiden				X	X
Boden bearbeiten	X	X	X	X	X
Gehölze düngen	X	X			
Hecken schneiden	X	X			
Kräuter pflanzen					
Kübelpflanzen düngen	X	X			
Obstbäume schneiden	X	X	X		X
Obstgehölze pflanzen		X	X	X	X
Pflanzen vorziehen					X
Rasen anlegen		X			

Rasen pflegen	X	X	X	X	
Rosen pflanzen				X	X
Rosen: Rückschnitt					
Schnitt frühjahrs- blühender Gehölze					
Schnitt spätsommer- blühender Gehölze					
Sommerblumen aussäen					
Spätsommer- blühende Stauden pflanzen					
Vermehren durch Absenker					X
Vermehren durch Steckhölzer				X	X
Vermehren durch Stecklinge	X	X			
Vermehren durch Teilen	X	X	X	X	X
Wärmeliebende Stauden pflanzen					
Ziergehölze pflanzen (Container)	X	X	X	X	X
Ziergehölze pflanzen				X	X
Zweijährige aussäen					
Zwiebel- und Knollenblumen pflanzen	X	X	X		



Vorfrühling

Ein Hauch von Frühling weht mit der Blüte von Haselnuss und Schneeglöckchen durch den Garten. Zahlreiche Schnitt- und Pflegemaßnahmen – etwa an Clematis, Hochstauden und Gräsern – stehen jetzt an. Einige Pflanzen freuen sich schon über erste Düngergaben. In milderer Regionen können Sie bereits die erste Freilandsaat wagen, im Haus beginnt das Vorziehen von langsam keimenden Gemüsearten, Sommerblumen und Kletterpflanzen.

Staatsschule für Gartenbau

Emil-Wolff-Straße 19-21

70593 Stuttgart

www.sfg-bw.de

**Bund Österreichischer Baumschul- und
Staudengärtner**

Schauflergasse 6

A-1014 Wien

www.baumschulinfo.at

Verbände

**Bundesverband Garten-, Landschafts- und
Sportplatzbau e.V.**

Alexander-von-Humboldt-Straße 4

53604 Bad Honnef

www.galabau.de

Unternehmerverband Gärtner Schweiz / Jardin Suisse

Bahnhofstraße 94

CH-5000 Aarau

www.jardinsuisse.ch

Bodenproben

VDLUFA - Verband Deutscher Landwirtschaftlicher Untersuchungs- und Forschungsanstalten e.V.

c/o LUFA Speyer
Obere Langgasse 40
67346 Speyer
www.vdlufa.de

Literatur

Griegel, A.: **Mein gesunder Gemüsegarten.** Griegel Verlag, Dorsheim

Griegel, A.: **Mein gesunder Obstgarten.** Griegel Verlag, Dorsheim

Griegel, A.: **Mein gesunder Ziergarten.** Griegel Verlag, Dorsheim

Haas, H.: **Das große GU Praxishandbuch Pflanzenschnitt.** Gräfe und Unzer Verlag, München

Kawollek, W.: Kübelpflanzen. **Südländische Gehölze für die Kultur in Töpfen und Kübeln.** Ulmer Verlag, Stuttgart

Mayer, J./Hensel, W./Jany, C./Kluth, S./Späth, M.: **Das große GU Praxishandbuch Garten.** Gräfe und Unzer Verlag, München

Simon, H.: **Gärten gestalten.** Gräfe und Unzer Verlag, München

Die Autoren



Andreas Barlage

Der diplomierte Agrar ingenieur ist ein leidenschaftlicher Gärtner. Seine besondere Liebe gilt den Zierpflanzen, allen voran den Rosen. Seit vielen Jahren bringt er seine Begeisterung für Pflanzen und sein Fachwissen in seine Tätigkeit als Redakteur und freier Autor für verschiedene Gartenmagazine und Buchverlage ein. Bei GU sind bereits mehrere Bücher von ihm erschienen. Von ihm stammen die Texte zum Bereich »Allgemeine Gartenpraxis« in diesem Ratgeber.



Brigitte Goss

Die Gartenbautechnikerin und Zierpflanzengärtnerin war 13 Jahre Mitarbeiterin und Fachautorin der Bayerischen Gartenakademie Veitshöchheim. Hauptberuflich ist sie heute als gartenkulturelle Beraterin im Landratsamt Schweinfurt beschäftigt. Daneben setzt sie sich mit ganzer Gartenleidenschaft als Mitarbeiterin der Redaktion der Fernsehsendung »MDR-Garten« ein, ist eine gefragte Gartenexpertin im Bayerischen Fernsehen und schreibt regelmäßig für verschiedene Gartenmagazine. Sie hat die Texte zum Bereich »Ziergarten« verfasst.